

837/J XXII. GP

Eingelangt am 24.09.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Dr Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Unvereinbarkeit der Beauftragung von Kommerzialrat Ernst Karl Plech
durch das Bundesministerium für Finanzen

In mehreren parlamentarischen Anfragen der Grünen wurde wiederholt auf das mit rechtlichen und politischen Grundsätzen unvereinbare Wirken des den Freiheitlichen nahestehenden Kommerzialrats Ernst Karl Plech hingewiesen: Immobilienmarkler, Aufsichtsratsvorsitzender in der BUWOG und in der WAG, Mitglied des Arbeitskreises und der Vergabekommission zur Veräußerung der bundeseigenen Wohnbaugesellschaften und Aufsichtsratsvorsitzender-Stellvertreter in der BIG.

Wiederholt wurde in letzter Zeit in den Medien auf dieses Beziehungsgeflecht aufgezeigt, da Kommerzialrat Plech auch selbstständig im Immobilienbereich tätig ist. Nunmehr soll Kommerzialrat Plech vom Finanzminister in die Veräußerung verschiedenster Bundesliegenschaften, zB der BIG eingebunden sein. Nicht auszuschließen sind Alleinvermittler-Tätigkeiten im Auftrag von Baufirmen.

Es liegen Informationen vor, dass Kommerzialrat Plech von Ihnen auch mit der Verwertung einer Stammliegenschaft des Finanzministeriums (Grundstück Himmelpfortgasse/Kärntnerstraße) beauftragt ist und bereits entsprechende Erhebungen durchführen ließ. Ein vor zwei Jahren vom Bauunternehmen PORR ausgearbeiteter Plan, durch Einbringung der historisch bedeutsamen und vor allem äußerst wertvollen Innenstadtligenschaft des BMF in eine gemeinsam zu gründende Gesellschaft die Gebäude abzureißen und neu zu errichten, wurde von der Finanzierungsgarantiegesellschaft als unwirtschaftlich analysiert.

Bekannterweise errichtete genanntes Bauunternehmen auch den Citytower, in den auf Auftrag des Justizministeriums das Handelsgericht Wien ua Gerichte übersiedelt wird. Nach den vorliegenden Plänen für das Finanzministerium sollten wesentliche Teile der Objekte Himmelpfortgasse/Kärntnerstraße abgerissen, neu errichtet und wieder angemietet werden. Im Zuge dessen sollte bei der Umsetzung dieses Planes das BMF teilweise vorübergehend in die frei gewordene Liegenschaft des Finanzamtes in der Riemergasse ausgesiedelt werden, um das verfallende historisch

bedeutsame Winterpalais sanieren zu können. Diese weit gediegenen Pläne wurden nach diversen Informationen von Ihnen auf Basis der Beratung durch Kommerzialrat Plech verworfen, ebenso die bereits durchgeführte Ausschreibung samt Architektenwettbewerb zur Sanierung des Palais durch das Wirtschaftsministeriums.

Auch das laufende Verkaufsverfahren betreffend der Liegenschaft in der Riemergasse wurde gestoppt. Unklar ist, wie weit von Seiten des Finanzministeriums

beabsichtigt ist, das „Abrissprojekt“ wieder aufzunehmen. Unklar ist weiterhin, welche Aspekte vorrangig von Ihrem Ressort verfolgt werden: rein kommerzielle Verwertung der Liegenschaft, Standortwechsel des BMF, wieder Einmietung des Ressorts in die sanierten Gebäude, Vor allem gilt es, dabei die Rolle des Immobilienmarklers Kommerzialrat Plech zu klären.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Halten Sie es für vertretbar, dass Kommerzialrat Plech weiter mit den Liegenschaftsprojekt Himmelpfortgasse/Kärntnerstraße befasst ist und mit dessen Verwertung beauftragt wird?
2. Ist Kommerzialrat Plech auch in die Veräußerung anderer Bundesliegenschaften eingebunden? Wenn ja, bei welchen, in welcher Form, mit welcher Aufgabe, mit welchen Vermittlungsprovisionen?
3. Mit welcher Begründung haben Sie die seinerzeit vom Wirtschaftsministerium durchgeführte Ausschreibung und bereits vorbereiteten Projektdarstellungen für die genannte Liegenschaft gestoppt?
4. Was kosteten diese Vorarbeiten, Ausschreibungen und damit verbundene Maßnahmen? In welcher Höhe ist dadurch der Steuerzahler belastet?
5. Mit welcher Begründung wurde von der FGG das „PORR-Projekt“ als für den Bund nachteilig analysiert?
6. Welche weiteren Überlegungen haben Sie hinsichtlich der Liegenschaft Himmelpfortgasse/Kärntnerstraße und wann gedenken Sie diese umzusetzen?
7. Welche Beratungsaufträge werden bzw wurden an wen erteilt (Inhalt und Kosten)?
8. Wie lange werden Sie aufgrund dessen, dass kommerzielle Beziehungen im Vordergrund stehen, die notwendige Sanierung des Winterpalais noch hinauszögern?
9. Wurde das BMF seinerzeit mit der Aussiedlung von Justizdienststellen und der Anmietung im Citytower befasst?
10. Welche Weisungen wurden durch Sie bzw durch Ihre persönlichen MitarbeiterInnen in diesem Zusammenhang erteilt?
11. Wer aus Ihrem „MitarbeiterInnenstab“ war damit beauftragt?
12. War Ihnen bekannt, dass Kommerzialrat Plech im Auftrag der Firma PORR dabei als Alleinvermittler agierte?